

S A B I N A,

Des H. Petri Patrimonium/

Vnd

Der Römische Landkreyß/

vorzeiten L A T I V M genant.

S In den Sabinis. Gegen Mit- tag gränzen die Sabini, welche die älteste Völker des Landes Italia, mit den Vmbris. Werden aber Sabini genant / weil das Volk fürnehmlich die Götter ehret, das ist, von dem

Woher die Sabini ihren Namen.

Wörtlein *Sabini* vom Gottesdienst / wie Varro schreibet / daher spricht Plinius: Die Sabini, wie etliche geschet / werden wegen der Religion vnd des Gottesdienstis Sabini geheissen. Silius nennet sie von einem Sabo lib. 8.

*Pars laudes ore serbans
Sabe tuas, qui de patrio cognomine primus
Dixisti populos magna dirione Sabinos.*

Die Gebirge.

Cluverius meynet / daß sie seind von der herkunft der Opicorum, weil sie eine Sprach mit ihnen gehabt. Die Opici oder Osci haben Campaniam in gehabt / von welchem ein theil gezogen / weil man sie mit einem neuen Namen Sabinos genennet / die haben die Aborigines verstoßen auß demselben Lande / welche hernach zwischen den Vmbris vnd Latinis der Sabinische Acker geheissen worden. Der erste orth, welchen sie eingenommen / ist Teltrina, ein offen Fleck / bey der Statt Amiternum vnd dem Fluß Aternum gelegen / welcher Fleck jetzt Pelcara genant wird: Von dannen sie gezogen biß an die Flüsse der Tiber vnd Anien. Cato bey dem Dionysio bezeuget, daß die Sabiner das Landt belägeret, welches von dem Adriatischen Meer 280 Stadia, das ist 35 Meylen gelegen / von Tulco 240 Stadia, das ist 30 Meylen: Die länge des Landes ist schier 1000 Stadia, das ist 125 Meylen. Mit dieser beschreibung wird der Acker angedeutet / welchen

sie vnter der Römer Gebiet von dem Brunn Naris biß zu der zusammen fließung mit dem Fluß Aniene gehabt haben. Leander setzet der Sabinorum Gränzsteine / den Fluß Naris, Apenninum, Tiberim vnd Anienem, vnd daß sechund Sabina genant werde / was zwischen der Velinischen See / Reate, der Tiber, Nar vnd Anien beschloßen werde. Bey dem Plinio werden 12 Völker von den Sabinern erzehlet / Amiterni, Curentes, Forum Decii, Forum Novum, Fidenates, Interamnates, Nursini, Nomentani, Reatini, Trebulani, welche auch Mutuscei genant werden / Suffenates, Tiburtes, Tarniates. Das ganze Landt ist sehr fruchtbar von Del vnd Wein / an ackern / daher es gute mäsung hat. Es ist berühmet wegen dem Raub der Sabinischen Jungfrauen / vnd Verbündnuß des Römischen Reichs / daß die Römer T. Tatium Sabinum in die Statt genommen. Nach etlicher zeit haben die Sabiner der freundschaft / welche vnter Tatio geschehen war / vergessen / vnd haben die Römer vnter den Königen / vnd nach dem die Könige verstoßen / zum offtern Krieg angezeiget / darin sie so wol geuonnen / als vnterlegen / endlich haben sie sich zu den Lateinern gesetzt: Hernach hat sie M. Curius Dentatus Vürgermeister zwischen dem Lande / welches der Fluß Nar umbfließet / vnd der Velinische Brunn / biß am Hadriatischen Meer / mit dem Schwerd vnd Feuer verherget / durch welchen Sieg sie so viel Menschen vnd acker bekommen / daß der Oberwinder selbst nicht sehen konte / welches Volk mehr were. Endlich seind sie ganz überwunden / vnd man ihnen freyheit zu wohnen gegeben.

fruchtbar.

Italia.

Xx

Das



Das Patrimonium S. P E T R I



Dieselbe theil Heirunx wurd
des S. Petri Patrimonium ge-
nant / welches die Gräfin
Machtildes, des Bonif. Toch-
ter der Römischen Kirchen
vermache hat / im Jahr 1077 /
zur zeit Gregorii des VII.

Erzogen

Aber wie das Testament ist verlohren gewesen /
hat es dieselbe wider gegeben im Jahr 1102 / wie
Leander, Blondus vnd andere bezeugen. Man
spricht / daß es sich endige bey dem Fluß Priscia,
vnd das ganze Landt zwischen Pisciara vnd D.
Quirici an dieser seitten / den Berg Apenninum,
das Meer / vnd das offene Ceparanum in sich
halte. Maginus aber / welchem wir folgen / endiget
das Patrimonium gegen Morgen an der Tiber /
gegen Mitternacht mit der Orvietanischen Land-
schafft / gegen Abend mit dem Fluß Marta, gegen
Mittag mit dem Meer. Wann wir nun von Mit-
ternacht anfangen / so begegnet vns bey der Vol-
sinischen See Bolsena oder Bolseno eine Statt /
so gebawet auff dem verhergeten orte der alten
Statt Vulsinii. Livius gedendet Vulsinii, wie
auch Strabo neben andern / vnd Iuvenalis Saty-
ra 3.

*Quis timet aut timuit gelidâ Præneste ruinam
Aut postis nemorosa inter juga Vulsinii, aut
Simplicibus Gabiis, aut prona Tiburis arce?*

Die Einwohner werden Volsinienfes vnd
Vulsinienfes genant / daher Tacitus lib. 6 Annal.
Sejanum Vulsinienfem heisset. Dieser Statt al-
tes Gedächtnis ist bey dem Livio zu finden lib. 5
in dem Bürgermeister Ampi L. Valerii Potiti
vnd Manlii Capitolini, im Jahr der erbarung
der Statt 364 / im Jahr zuvor ehe daß die Statt
von den Frankosen ist eingenommen worden. Va-
lerius Maximus nennet Volsinium die Haupt-
statt des Landes Etrurix. Von dem Bürgermei-
ster Postumio ist sie vorzeiten verherget worden:
hernach ist sie von den zusammen geschwornen
Knechten eingenommen / zu welcher zeit / als die
Bürger hilff von den Römern begehren / De-
cius Murena mit einem Kriegsheer ist gesendet
worden / vnd die Herren von der Knechte Herr-
schafft erlöset. Plinius gedendet / daß die ganze
Statt schier durch einschlagung des Wetters ver-
brant sey. Es ist denckwürdig / daß Plinius von
den Volsiniis schreibt: Extat Annalium memo-
ria, sacris quibusdam & precationibus fulmina
vel cogi, vel impetrari. Vetus fama Etrurix est,
impetratum, Volsinios urbem agris devastatis,
subeunte monstro, quod vocavere Voltam, evo-

catum & à Persena suo rege. Dieser Statt alter
bezeugen die alte Marmelsteine mit ihren Ober-
schriften / jetho ist sie verherget vnd schier zu einem
Bawrenhoff worden. Die Einwohner sprechen /
daß sie haben den Leib der Jungfrauen D. Chri-
stianx, dann die Historien melden von ihr ein
Wunderzeichen / welches von andern beschrieben
wird. Plinius schreibt / daß der Acker sehr frucht-
bar sey / daß die Delbäume das andere Jahr / nach
dem sie gepflanzt / Frucht tragen. Er bringet son-
derlichen guten Wein / nemlich Appianum. Wir
wollen berühren / daß in der Tuscanischen See
eine Insel ist / von den Mönchen D. Francischi be-
wohnet / in welcher Almaricus der Ostrogotho-
rum König die Mutter Almaricandam hat töd-
ten lassen / von welcher Procop. lib. 1 bell. Civil.
vnd Cassiodorus schreiben / daß sie so beredet vnd
gelehret gewesen / daß / welche sie haben hören
betten / den Tode gänzlich verachtet haben.
Hier seind etliche alte Epigrammata von andern
citiret. An der rechten Handt Bolsenz seind die
Stätte S. Laurentii, Grotta, Gradoli, & Valen-
tanum, Wider an der See / Caput Montis, Mar-
tha & Tuscanella eine alte vnd schöne Statt /
vnter der Römischen Kirchen gehörig / vorzeiten
ist sie Tuscania, die Bürger Tuscanienfes geheis-
sen worden.

Wider an der See vber Martham am Wege /
welcher nach Viterbium gehet / kompt Mons Fa-
liscorum, jetho Monte Fialcone genant / vom Pro-
tolomæo Falernium, welche vorzeiten der Falisco-
rum Hauptstatt gewesen / so an einem harten ort
gelegen vnd vom Muscateller Wein / Zucks / vnd
anderen Früchten berühmet ist. Cato nennet es
arcem Iu, vnd spricht / daß sie von den Griechen
gebawet ist. Bey Faliscum ist der Etrurorum
Hayne / welchen sie jetho Il bolco di monte Fia-
lcon nennen. Ovidius schreibt / daß sie von Alefo
erbarret sey. Dieser Statt Acker ist schön mit
fruchtbaren Hügeln ombgeben. Alsdann an der
Tiber folget Grafinianum, besser vnten Specia-
num, mit der Statt Viturchio, als am selben ort
Bomartiam: Hernach an der Tiber Munianum,
ein wenig weiter Bassanum, vnd wo die Tiber
vnd Nar zusammen fließen / die Statt Hortia,
von Plinio Hortanum genant: nach Landes art
Orti vnd Orta ohne h, welches die Italianischen
in ihrer Sprach ganz nicht haben / oder auß-
sprechen / ob sie es gleich schreiben. Obn zweifel
ist der älteste Nam dieser Statt gewesen Horta,
daher Plinius Hortanum gesetzt. Paulus Diaconus
Longobardicarum rerum lib. 4, cap. 8 nennet
sic